

Holt die sofortige Entlassung der sächsischen Soldaten in ihre Heimath und können nicht anerkennen, daß irgend eine andere als dynastische Rücksicht den Ausschub dieser Entlassung rechtfertige. Wir protestiren zugleich, daß zur Erhaltung des Heeres im fremden Lande der aus Sachsen fortgeführte Staatschatz oder auch nur diejenigen Mittel verwendet werden, welche von der letzten Ständeversammlung zur Führung des längst beendeten Bundeskrieges verwilligt worden sind. Aus der Haltung der so zahlreich wie noch nie Versammelten war die Fortentwicklung der Mißstimmung im Lande erkennbar. Laut wurde die vollkommene Einverleibung in Preußen als die wünschenswerthe Rettung aus der Noth der Gegenwart und als das einzige Heil für die Zukunft gepriesen.

Darmstadt, 18. Okt. Nach einer Verfügung des Ministerium der Finanzen darf nunmehr mit Rücksicht darauf, daß das bessiße Papiergeld an allen württembergischen öffentlichen Kassen angenommen wird, auch das württembergische Staatspapiergeld, welches seither nur an den Kassen der großh. Staatsbahnen als Zahlungsmittel Gültigkeit besaß, von allen fiscalischen Kassen angenommen werden.

Florenz, 13. Okt. Gestern fand in Wien die Auswechslung der Ratifikationen der am 3. d. Mts. unterzeichneten Friedensurkunde zwischen Italien und Oesterreich statt, ein Ereigniß, welchem ohne Zweifel eine weltgeschichtliche Wichtigkeit beizumessen ist, da dasselbe das Königreich Italien in einer Ausdehnung und Anerkennung herstellt, welches früher in der Geschichte nicht dagewesen war. Dabei wurde dem italienischen Bevollmächtigten die eiserne Krone, dieses geschichtliche Wahrzeichen der Oberherrschaft in Italien, eingehändigt, und der Kaiser von Oesterreich verzichtete auf den seit einem halben Jahrhundert geführten Titel eines Königs der Lombarden und Venetians. Die Entfugung der Oberherrschaft in Deutschland und in Italien von Seite der österreichischen Herrscher wurde zwar schon im Jahr 1806 ausgesprochen, ward aber erst nach 60 Jahren zur Wirklichkeit; wenigstens ist man in Italien überzeugt, daß die Entfugung, was die Halbinsel betrifft, definitiv und aufrichtig sei; dieß wird hier so anerkannt, daß eine Heirathsverbindung zwischen dem Hause Savoyen und dem Hause Habsburg, wie sie von einigen Blättern jetzt angekündigt wird und viele Wahrscheinlichkeit hat in Erfüllung zu gehen, durch aus keinen Widerspruch findet.

Turin, den 13. Okt. Auf den ersten amtlichen Bericht des außerordentlichen Regierungs-Commissärs Generalleutnant Cadorna, welcher sich über die Bekämpfung und Unterdrückung des Aufstandes in Palermo im Allgemeinen ausließ, hat derselbe nun einen zweiten mehr in die Einzelheiten eingehenden nach Florenz gesandt, worin nicht nur alle jene Gräueltthaten, von denen Privatbriefe in berichten wußten, bestätigt sind, sondern unbekannt neue erzählt werden, welche den Leser in der That zweifeln machen, ob Italien in Europa und ob Europa sich in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts befindet. Daß die Garabinieri (Gendarmen), wo man sie fand, dem schrecklichsten und grausamsten Tode verfallen waren, welcher sie oft erst nach mehreren Stunden der schauerhaftesten Verstümmelungen von ihren unsäglichen Leiden erlöste, ist bekannt. Allen Unglücklichen wurden zuerst die Augen ausgestochen und dann ihnen spöttisch erlaubt, nach Hause zu gehen. Erst nach einigen Stunden der Jagd und der Heze ging es an das weitere Verstümmeln und dann an den Verkauf des Fleisches. Vor dem Thore des Klosters Sant' Antonino waren Fleischerbuden improvisirt, in welchen das Pfund Gendarmenfleisch für 6 Soldi verkauft wurde; ebenso zu Monreale, wo viele Garabinieri von den Banden umzingelt und gefangen genommen worden waren. In dem belebten Quartier della Vittoria zu Palermo fand man einen Artilleristen gekreuzigt, mit ausgestochenen Augen und auf die obscönste Weise verstümmelt und dann in vier Theile verjagt. Bei einem andern Kloster wurde ein Gendarm, der, anstatt das befohlene: Eviva la Republica!

zu rufen, mit dem: Eviva Italia una con Vittorio! antwortete, mit Knüppeln halb todt geschlagen, woran die Mönche einen Scheiterhaufen errichteten, anstekten und den Sterbenden darauf warfen. Andere Mönche zogen während der im Kampfe oft eingetretenen Pausen mit Kreuzen und Fahnen, Christus- und Marienbildern, vorzugsweise aber mit Statuetten der heiligen Rosalia, der Schutzpatronin der Stadt, in den Straßen umher und feuerten zu neuem Kampfe an. Zu Mistleri wurde ein gewisser Satorio verurtheilt, „durch Bisse“ zu sterben. Weiber waren es, welche diese schauerhafte Hinrichtungsweise zu vollziehen übernahmen. Mit mehr denn Hyänenwuth rissen diese Furien dem Gebundenen mit ihren Zähnen die Muskelfleische vom Leibe, die sie zum Theil noch verzehrten. Erst nach einer Stunde hatte der Unglückliche seinen unsäglichen Todeschmerz überstanden. — Auf Verlangen der österreichischen Regierung wird die im Dienste der italienischen Regierung stehende ungarische Legion aufgelöst werden. Die Auflösung wird aber erst gegen die Mitte Decembers stattfinden, wo die jeweilige jährige Kapitulation ohnehin zu Ende ist. Es handelt sich hier um eine Prozedur, wie sie in ähnlicher Weise zur Zeit der Anerkennung des Königreichs Italien durch Russland statt hatte, als die polnische Militärschule zu Cuneo aufgehoben werden mußte. Der Kaiser von Oesterreich hat den Angehörigen der ungarischen Legion volle Amnestie bewilligt; auch sind sehr viele unter diesen Abenteurern, zumeist Deserteur, gewillt, von dieser straflosen Heimkehr Gebrauch zu machen. — König Viktor Emanuel weilt immer noch hier, von wo er tägliche Ausflüge nach seinen nächstgelegenen Lust- und Jagdschlössern macht. Er will, daß die Deputationen aus dem Venetianischen, welche ihm das Resultat des Plebiszits überbringen, es ihm im alten Königsschloß zu Turin einhändigen, auf daß hier erfüllt werde, was er 1849 hier schwur, Italien zu einigen.

Winnenden. Naturalienpreise vom 18. Oibr. 1866.

Fruchtgattungen	Pöchte		Mittel		Niederste	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Centner Dinkel	4	36	4	12	4	—
„ Haber	3	16	3	9	3	5
„ Kernen	—	—	6	30	—	—
1 Emmer Gerste	1	12	1	4	—	—
„ Weizen	1	30	1	26	—	—
„ Winterweizen	—	—	—	—	—	—
„ Roggen	1	40	1	32	1	20
„ Weizen	—	—	—	—	—	—
„ Ackerbohnen	1	48	1	36	—	—
„ Weizenkorn	1	36	1	24	1	20

Peilbronn. Naturalienpreise vom 20. Oktober. 1866.

Fruchtgattungen	Pöchte		Mittel		Niederste	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Centner Weizen	—	—	—	—	—	—
„ Kernen	—	—	—	—	—	—
„ Korn	—	—	—	—	—	—
„ Gemaisch	5	—	5	—	5	—
„ Gerste	4	42	4	42	4	42
„ Dinkel	5	—	4	39	4	—
„ Haber	3	48	3	39	3	30

Badnang.

Lebensmittel-Preise vom 22. Oktober 1866.

- 8 Pfd. Kernbrod 30 bis 32 fr.
- 8 Pfd. Schwarzbrod 24 bis 28 fr.
- Ein Kreuzerweck wiegt 4 bis 4 1/2 Loth.
- 1 Pfd. abgezogen Schweinefleisch 13 fr.
- 1 Pfd. nicht abgez. 14 fr.
- 1 Pfd. Rindfleisch 11 bis 13 fr.
- 1 Pfd. Kuhfleisch 10 bis 11 fr.
- 1 Pfd. Kalbfleisch 11 bis 14 fr.
- 1 Pfd. Hammelfleisch 12 fr.

Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von G. H. Kostenbader.

Murrthal-Bote.

Amts-, Anzeige- u. Unterhaltungsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang nebst Umgegend.

Nr. 128.

Donnerstag den 25. Oktober

1866.

R. Oberamtsgericht Badnang.

Gläubigervorladung in Gantsachen.

In nachgenannten Gantsachen wird die Schuldenliquidation und die gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger und Absonderungsberechtigten anruch vorzuladen werden, um entweder persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens vor oder an dem Tage der Liquidationstagfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Rezes in dem einen wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, so weit ihre Forderungen nicht aus den Gerichtsakten bekannt sind, an den unten festgesetzten Tagen durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Massegegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten. Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern laßt die gesetzliche 15tägige Frist zu Weibringung eines bessern Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschaftsverkauf vor der Liquidationstagfahrt stattgefunden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidation vor sich geht, von dem Verkaufstag an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Georg Michael Gehring, Bäcker in Murrhardt, Mittwoch den 28. November, Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhause zu Murrhardt. Ausschlußbescheid: Am Schlusse der Liquidation.

Den 22. Oktbr. 1866. R. Oberamtsgericht. Clemens.

Fortbildungsschule.

In der nächsten Woche beginnt wieder der Abendunterricht in der Fortbildungsschule. Derselbe wird an den Werktagen Abends von 7 1/2 bis 9 Uhr gegeben und umfaßt Rechnen, rechnende Geometrie, Briefschreiben und — unter Umständen — Buchführung. Anmeldungen sind am Montag und Dienstag, 29. und 30. d. Mts., Abends zwischen 7 1/2 und 8 1/2 Uhr zu machen. Solche Lehrlinge, welche die Anstalt zum ersten Mal besuchen, haben eine Aufnahmeprüfung zu bestehen. — Der Zeichenunterricht wird am nächsten Sonntag fortgesetzt und jeden Sonntag von 8 bis 9 1/2 Uhr Vormittags gegeben. — Die Meister wollen ihren Gehilfen und Lehrlingen hievon Mittheilung machen und letztere zu pünktlichem und fleißigem Besuche der Schule anhalten. Badnang, 23. Oktober 1866.

R. Stadtpfarramt. Moser.

22

Großaspach.

Oberamts Badnang.

Fabrniß-Verkauf.

In der Gantsache des H. Oshenwirths Daniel Müller

wird in Folge oberamtsgerichtlichen Auftrags die vorhandene Fabrniß, und zwar:

- Gold und Silber, Bücher, Mannskleider, Frauenkleider, Bettgewand, Leinwand, Küchengeschirr, Schreinwerk, allerlei Hausrath, Faß und Bandgeschirr, Früchte, Metzgerhandwerkszeug; 1 Kuh, 4 Enten, 4 Hühner, 1 Hund, Fuhrgeschirr; 8 Str. Heu, 8 Str. Dehnd und 100 Bund Stroh

Dienstag den 13.

(nicht am Mittwoch den 11. Nov. 1866)

von Vormittags 9 Uhr an

in der Müller'schen Behausung im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 13. Oktbr. 1866. R. Gerichts-Notariat Badnang. Kleinmann.

Spiegelberg.

Gerichtsbezirks Badnang.

Liegenschafts- und Fabrniß-Verkauf.

Die in der Gantmasse des Theodor v. Gemmingen vorhandene Liegenschaft, bestehend in Einem einstöckigen Wohnhaus und Scheuer mit dinglicher Schildwirthschafts-Gerechtigkeit zum Hirsch, Stallungen und Keller,

Einem Scheuer mit angebauter Laubhütte, Einem besonders stehenden Keller; 3/8 Mrg. 39,5 Mth. Gärten und Wiesen, angeschlagen zu 3685 fl., angekauft zu 2025 fl., 2 Mrg. 20,7 Mth. Wiesen, angeschlagen zu 308 fl., angekauft zu 281 fl.; sowie die vorhandene Laden-Einrichtung kommt

Montag den 29. d. Mts.

Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhaus in Spiegelberg letztmals im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Den 22. Oktober 1866.

Königl. Amtsnotariat Murrhardt. Waibel, A.-W.

Murrhardt.

Neue vollständige Betten, sowie Bettfedern und Flaum

empfiehlt billigt Carl Doderer.

Großaspach, Gerichtsbezirks Badnang. Liegenschafts-Verkauf.

In der Gantsache des verstorbenen Metzgers und Ochsenwirths Daniel Müller kommt in Folge oberamtsgerichtlichen Auftrags die vorhandene Liegenschaft am Montag den 12. November 1866

Vormittags 11 Uhr auf dem Rathhause dahier im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Dieselbe besteht in:
Parzelle Nro. 18:

12,0 Mth. Haus,
10,3 Mth. Scheuer,
6,2 Mth. Traufrecht und Hofraum,

28,5 Mth. einem 2stöckigen Wohnhaus mit dinglicher Schildwirthschafts-Gerechtigkeit zum Ochsen; in diesem Hause darf aber niemals ein kaufmännisches Gewerbe betrieben werden,



Parz. Nro. 1757: 2 Viertel 4,6 Mth. Acker auf der Fürstenhöfer Höhe, Anschlag —: 3000 fl., 1. 2.

Parz. Nro. 2134: 2 Viertel 19,7 Mth. Acker am Wassergraben, Anschlag —: 220 fl., 1. 2.

Parz. Nro. 3685: 1 Viertel 32,4 Mth. Acker im Mittelpfad, Anschlag —: 175 fl., 1. 2.

Parz. Nro. 423: 1 1/2 Brtl. 3,5 Mth. Wiese im Mairich, Anschlag —: 200 fl., 1. 2.

Parz. Nro. 671: 2 Viertel 15,4 Mth. Wiese im Ulmersbacher Thal, Anschlag —: 200 fl., 1. 2.

Parz. Nro. 676: 43,5 Mth. Wiese dort, Anschlag —: 300 fl., 1. 2. Anschlag —: 75 fl.

Die Wirthschaft zum Ochsen, womit die Metzgerei zugleich betrieben worden ist, hatte sich stets einer guten Kundchaft zu erfreuen. Kaufsliebhaber, auswärtige mit obrigkeitlichen Vermögenszeugnissen versehen, werden hiemit eingeladen.

Am 13. November 1866 beginnt die Fahrniß-Versteigerung, damit dem Käufer der Wirthschaft Gelegenheit geboten ist, die Wirthschafts-Einrichtung zu erwerben. Den 13. Oktober 1866.

R. Gerichts-Notariat Badnang.
Reinmann.

Badnang. Wohnhaus-Verkauf.

Die Erben des kürzlich verstorbenen Kürschners Friedrich Bollinger sen. beabsichtigen ihren Anteil an einem zweistöckigen Wohnhaus mit zwei Wohnungen und gewölbtem Keller, in der Schmidgasse, neben Tuchmacher Karl Mahle und Setler Karl Pfeiderer's Wittwe, am kommenden

Montag den 29. d. Mts.
Vormittags 11 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zu verkaufen, wozu die Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß bei einem annehmbaren Offert die Zusage sogleich ausgesprochen werden wird.

Am 24. Oktober 1866. Rathschreiber Krauth.

Murrhardt. Güter-Verkauf.

Die Wittve des Schönfärbers Wilhelm Bofinger von hier will von ihrer Liegenschaft 1/8 Mrg. 4 Mth. Gras- und Baumgarten im Hofberg,

1 Mrg. 36 Mth. Wiesen und Acker in Herrenäckern,

1 Mrg. 4 Mth. Wiesen in Ulrichswiesen, am nächsten Montag den 29. d. Mts.

Vormittags 11 Uhr zur öffentlichen Versteigerung bringen, wozu Kaufs-Liebhaber auf die Rathschreiberei eingeladen werden.

Den 23. Oktbr. 1866. Rathschreiberei. Weitingen.

Sulzbach.

Ich erkläre, den Louis Scheib von Oppenweiler unrechtmäßiger Weise der Entwendung von zwei Zehnguldenstücken bezüchtigt zu haben und nehme den Bezücht hiemit zurück.

Den 23. Oktober 1866. Vdt. Schultheißenamt. J. Buch. Wenzel.

13
Winnenden.
Photographie.
Einem verehrlichen Publikum empfiehlt sich zu Anfertigung von photographischen Bildern aller Arten unter Garantie auf's Angelegentlichste.

J. Weber, Photograph bei der Zehnt-Scheuer.

Sulzbach. Auswanderer nach Amerika über alle Seehäfen befördert zu den billigsten Preisen Post-Expeditior Ruffer.

Auswanderer und Reisende nach Amerika u. Australien

befördert in jeder Woche mit Dampf- und Segelschiffen über Bremen, Havre, Hamburg, Liverpool, Antwerpen und Rotterdam zum billigsten Preise der bestfahige Agent: Kaufmann August Seeger in Murrhardt.

Colporteurs und Kalenderhändler

werden darauf aufmerksam gemacht, daß der Lehrer Einkende Note für Schwaben für 1867 erschienen und bei allen Buchhändlern und Buchbindern zu haben ist. Auch die sonstigen Lehrer Kalender, Landbote, Wandkalender, Comptoirkalender, Perkalender, Tafelkalender, Taschkalender, Portemonnaiekalender, Briefstaschkalender u. s. w., sind erschienen und werden auf Bestellungen sofort expedirt. 320 fl. Prämien.

G. Ruffer in Stuttgart, Hauptagentur für Württemberg.

Verschiedene Nachrichten.

Stuttgart, 20. Okt. Da in neuerer Zeit wieder auffallend viele Taschendiebstähle während der Fahrten auf den Eisenbahnen vorkommen, so fordert die Königl. Bahnhofinspektion Stuttgart das reisende Publikum zur größten Vorsicht hinsichtlich der Aufbewahrung ihrer Geldbörsen, Portemonnaies etc.

Stuttgart. Mit Rücksicht auf den gegenwärtigen Stand der Preise der Lebensmittel wird der durch die Ministerial-Verfügung vom 21. Januar 1861 auf täglich 18 fr. festgesetzte Preis für die Gefangenen bei den Bezirksstellen vom 1. November d. J. an auf tägliche neunzehn Kreuzer erhöht.

Stuttgart, 22. Oktbr. Die heutige Landesproduktionsbörse war wegen des allgemein eingetretenen Herbstes nicht stark besucht und verlief ohne Preisanschlag unter fester Stimmung. In ungarischem Weizen war wegen der noch immer ungenügenden Leistungsfähigkeit der Transportmittel sofort effective Waare sehr gesucht; im Mehl waren die Vorräthe ziemlich knapp. Hopfen zeigte Neigung zum Steigen und wurde mit 95 fl. bis 120 fl. per Ctr. bezahlt; für Kartoffeln wurden 1 fl. 36 fr. bis 1 fl. 45 fr., für schönes Mostobst 3 fl. bis 3 fl. 6 fr. per Ctr. gefordert und bewilligt.

Wasseraisingen, 19. Oktober. Schon früher haben wir mitgetheilt, daß am 5. September v. J. hier von 14 Mitgliedern ein Konsumverein gegründet wurde, der sich gleich von Anfang an einer großen Theilnahme erfreute. Heute beträgt die Mitgliederzahl hundert. Aus den vom Verwaltungsrath bei dem am letzten Sonntag stattgefundenen Stiftungsfest mitgetheilten Rechnungs-Ergebnissen des Vereins. seit seinem Bestehen bis letzten September d. J. ersehen wir, daß umgesetzt wurden im eigenen Speisereisladen 6578 fl. 20 fr., in der Milchwirthschaft 1480 fl. 42 fr., bei den Lieferanten, als Bäcker etc. 7564 fl. 28 fr.; zusammen 15,623 fl. 40 fr. Der erzielte Gesamtertrag beträgt nicht weniger als 976 fl. 20 fr., wovon nach Abzug der Unkosten etc. zur Vertheilung als reiner Gewinn übrig blieben 759 fl. 22 fr. Es sind dies gewiß Resultate, die dem jungen Verein alle Ehre machen.

Ulm, 18. Okt. Graf Wilhelm, der bisherige Bundesfestungs-Gouverneur, ist mit seiner Familie nach Paris zu längerem Aufenthalte abgereist und wird wahrscheinlich von dort bleibend nach Stuttgart überföhren. Welches Schicksal unserer Festung bevorsteht und was aus dem Gouvernements-Gebäude gemacht wird, darüber verlautet noch nichts Gewisses.

Von der Stubenheimer Alb, den 22. Oktbr. Gestern Nachmittag, als Vater und Mutter in Lonsee bei Verwandten zur Kirchweih waren, wollten zwei junge Burche in Schalkstetten ein Gewehr abschließen, das sie geladen vermuteten. Nachdem dasselbe jeden Dienst im Garten versagte, wurde die letzte Probe endlich im Zimmer angestellt, und der erste Versuch entlud den Schuß in das Gehirn des hinter dem Tische sitzenden Mädchens von 20 Jahren, das plötzlich todt blieb. Der Jammer der Eltern und der Thäter ist namenlos, die Theilnahme an dem Unglück eine allseitige.

Weinpreise. Bessigheim. Bönningheim, den 20. Oktbr. Mehrere Käufe zu 40 fl. und 42 fl. — Den 21. Oktbr. 40 fl. Borrath 900 Eimer. — Bönningheim den 22. Oktbr. 40 fl. bis 46 fl. Borrath 600 Eimer. — Lauffen, 21. Oktbr. 64—86 fl. Borrath noch circa 50 Eimer. Letzte Anzeige. — Lößgau, 21. Okt. 40 fl. — Erligheim, 22. Oktober. Frührothgewächs Käufe à 50 fl.; gemischt kein Kauf. Lese bis 23. Oktbr. beendet. Ertrag 300 Eimer.

Marbach. Mundelsheim. Käsberg 70 fl. Gut Mittelgewächs 54—60 fl. Verkauf langsam. Käufer erwünscht. Borrath noch ca. 200 Eimer. — Großbottwar, 22. Oktbr. Käufe zu 50 fl., 52 fl., 54 fl., 56 fl. Ausstich 60 fl., 64 fl., 65 fl. Käufer erwünscht.

Schorndorf. Schnaidt, 21. Oktbr. 74 fl., 73 fl., 72 fl. Verkauf ordentlich. Noch vorrätzig 200 Eimer. Gewicht 80—85 Grad. Käufer erwünscht. — Grunbach, 22. Oktbr. 65 fl., 66 fl. Mehreres auf Schläge verkauft. Lese dauert noch fort. — Beutelsbach, 23. Oktbr. 68 fl., 65 fl. Mehreres auf Schläge. Gewicht 80—88 Grad.

Waiblingen. Endersbach, 20. Oktbr. Gewicht 68—82 Grad. Noch kein Preis. Mehreres auf Schläge. Lese bis Montag beendet. — Korb-Steinreich, 21. Oktober. Einige Käufe zu 66 fl. und mehrere auf Schläge. — Großheppach, 22. Oktbr. Viele Käufe auf Schläge und große Bestellungen. Gewicht von 82 bis 89 Grad. — Strümpfelbach, 22. Oktbr. Ein Kauf zu 67 fl., mehrere auf Schläge. Gewicht 75—81 Grad. Lese dauert noch 4 Tage.

Ludwigsburg. Asperg, 22. Oktbr. 65 bis 70 fl. Verkauf stockt. Borrath 70 Eimer. Weinsberg. Willsbach, 20. Oktbr. Ein Kauf zu 66 fl. Lese hälftig beendet. Feil ca. 70 Eimer. Kirchheim. Dettingen, 22. Oktbr. Weinlese beendet. Borrath 400 Eimer. Gewicht 80 bis 82 Grad. Einige Käufe auf Schläge und einige zu 50 fl.

Hopfenpreise. Crailsheim. Der städtische Hopfen wurde zu 126 fl. bis 143 fl. mit einem Durchschnittspreis von 137 fl. verkauft. Tübingen, 20. Oktbr. Städtischer Hopfenertrag 200 Ctr. Erlös 24,094 fl. (Noch nie ging der Hopfen-Verkauf so schnell vorüber wie heuer. Außer kleinen Resten ist hier alles verkauft.)

Nürnberg, 20. Oktbr. Mit meinem letzten Hopfenbericht über den donnerstägigen Markt hat das Geschäft keine wesentlichen Veränderungen erlitten; das Wenige was von Hand zu Mund gekauft ward, löste dieselben Preise, und sind in der That von diesem Markttag noch unverkaufte Partien auf dem Lager. Von England werden allerdings gegenwärtig etwas bessere Preise zugestanden.

den, das knappe Geld jedoch verhinderte bis jetzt die Unternehmungslust. Man bezahlte Markthopsen 95 bis 105 fl., Wilsgründer 110—115 fl., Schweginger 105 bis 115 fl., Polnische 95—105 fl., Altdorfer, Herbruder 110—120 fl., Gallertauer 110—120 fl., Elsäßer 100—105 fl., Württemberger 110—125 fl.

Schwellingen, 18. Oktober. Im Hopsengeschäft herrscht fortwährend Leben. Schöne Waare ist beinahe vergriffen und sind überhaupt die Vorräthe nahe beisammen. Die festgemeldeten Preise behaupten sich.

München, 21. Oktober. Feldmarschall Prinz Karl, Höchstkommandirender der bayrischen Truppen im letzten Feldzug, wird alle seine militärischen Würden und Aemter niederlegen.

Weiningen, 17. Okt. Der Landtag hat einstimmig den Anschluß des Herzogthums an den norddeutschen Bund genehmigt und dabei den Wunsch ausgesprochen, daß den süddeutschen Staaten der Beitritt zu einem deutschen Gesamtbunde ermöglicht werden möge. Der Landtag hat außerdem die Regierung aufgefordert, die Vorkehrungen zu den Parlamentswahlen auf Grund des Reichswahlgesetzes zu beschleunigen.

Kassel, 19. Okt. Das Gesetzblatt verkündigt eine allerhöchste Verordnung vom 13. Oktober, die Militärdienstpflicht in den neu erworbenen Landestheilen betreffend. Die allgemeine Wehrpflicht beginnt nach Maßgabe der in der preussischen Monarchie gültigen Bestimmungen mit dem 1. Januar des Kalenderjahres, in welchem der Verpflichtete 21 Lebensjahre vollendet hat. Die nach den Landesgesetzen vom Militär Befreiten bleiben auch fernerhin von persönlicher Dienstpflicht befreit. Die Bestimmungen für einjährige treten nach der Maßgabe in Kraft, daß den bis 1868 incl. pflichtigwerdenden der Nachweis wissenschaftlicher Bildung erlassen wird.

Aus dem Anhaltischen den 15. Okt., wird der Allg. Ztg. geschrieben: Nicht der Lübecker Freistaat hat, wie die Hamb. Nachr. behaupten, das Verdienst, unter den norddeutschen Bundesstaaten zuerst die Vorarbeiten für die Parlamentswahlen in Angriff genommen zu haben. Dieses Verdienst verdient vielmehr Anhalt. Denn schon seit Mitte vorigen Monats hat unsere Regierung für das Herzogthum die alphabetische Registrierung der Urwähler zu den Abgeordnetenwahlen für das norddeutsche Parlament angeordnet, und seit Wochen schon sind die Ortsbehörden mit der Aufstellung der Urwählerlisten beschäftigt. Unmittelbar nach erfolgter Herstellung dieser Listen und nach vorgängiger Revision durch die Oberbehörde sollen dieselben behufs etwaiger Reklamationen öffentlich ausgelegt werden.

Dresden den 22. Okt. Ein Extrablatt des Dresd. Journ. schreibt offiziell: Gestern wurde in Berlin der Friede zwischen Sachsen und Preußen unterzeichnet.

Berlin den 19. Okt. Nach der mit Sachsen getroffenen Vereinbarung wird die sächsische Armee vollständig aufgelöst und dann, ganz nach preussischem Muster und unter bleibendem engsten Anschlusse an die Armee des norddeutschen Bundes, reorganisiert. Die Auflösung dürfte schon auf dem Rückmarsche erfolgen, dergestalt, daß die Mannschaften bereits unterwegs entlassen werden und so in die Heimath zurückkehren, wo sie sich dann bei den preussischen Militärbehörden zu melden haben. (Bis zur Reorganisation der sächsischen Armee gibt nach der Zeidler'schen Korn Preußen die Besatzung, jedoch auf eigene Kosten).

Dresden den 21. Okt. Das Dresd. J. meldet: Die von der sächsischen Armee mitgenommenen Spannsuhrwerke kommen bis Dienstag zurück.

Nach der „Nordd. Ztg.“ werden zur Handhabung der ausführenden Polizei drei Gendarmarie-Brigaden für Hannover, Hessen und Schleswig-Holstein gebildet werden.

Berliner Blätter veröffentlichen einen Aufruf an das preussische Volk, dem Grafen Bismarck ein „Nationalgeschenk“ darzubringen. Es heißt in demselben u. A.: „Die Nation, die Preussische wie die Deutsche, ist

dem Grafen Bismarck Dank schuldig — die Preussische, weil Bismarcks Politik Preußens Machtstellung auf eine bisher nie erreichte, bis vor Kurzem selbst noch ungeahnte Höhe gehoben hat, — und die Deutsche, weil dieser Staatsmann den Grundstein gelegt hat, auf dem sich die so lang und heiß ersehnte deutsche Einheit aufbauen muß.“

Eine Frauen-Industrie-Ausstellung. Vor Kurzem hat Ihre Königl. Hoheit die Frau Kronprinzessin von Preußen eine Ausstellung weiblicher Handarbeiten eröffnet, welche die Redaktion der „Modenwelt“ im Ausstellungs-Local „Victoria-Bazar“ des von Herrn Präsidenten Dr. Lette gegründeten „Verein zur Förderung der Erwerbsfähigkeit des weiblichen Geschlechts“ in Berlin veranstaltet hat. — Die Ausstellung ist das Resultat einer von der Redaktion der genannten Zeitung im Anfang dieses Jahres ausgeschriebenen Preis-Concurrenz. Aus ganz Deutschland nicht nur, sondern auch aus dem Auslande haben sich Frauen aller Stände beieilt, an dem Wettkampfe theilzunehmen, und eine überraschend große Menge der künstlichsten Frauenarbeiten bietet sich den Augen des Besuchers der Ausstellung dar. — Die drei Ehrenpreise von 100, 50 und 25 Thlr. gingen nach Marburg in Kurhessen, Potsdam und Königsberg. Die zwanzig ehrenvollen Erwähnungen vertheilen sich auf Damen in allen Theilen Deutschlands.

Wir können nicht umhin, bei dieser Gelegenheit die höchst verdienstvollen Bestrebungen der „Modenwelt“ um die Förderung der Frauen-Industrie hervorzuheben. Nicht genug, daß diese Zeitung fortwährend bemüht ist, dem praktischen Sinne und dem feinen Geschmacke der Frauenwelt stets neue Nahrung zu geben, hat sie bereits eine zweite Preis-Concurrenz weiblicher Handarbeiten, für das Jahr 1867, ausgeschrieben. Die Bedingungen derselben bringt die am 1. Oktober erschienene erste Nummer des zweiten Jahrganges der „Modenwelt“ auf einer Extrabeilage, welche bei allen Buchhandlungen und Post-Anstalten gratis zu haben ist. Wir machen unsere Leserinnen ausdrücklich auf diese vorzügliche Frauen-Zeitung aufmerksam, die bei dem enorm billigen Preise von 35 Kr. für das ganze Vierteljahr, jährlich an 1400 Abbildungen der neuesten Moden und Handarbeiten (unter diesen auch die hervorragenden Preis-Concurrenz-Arbeiten), 150 Schnittmuster und 400 Musterzeichnungen für Weißstickerei etc. enthält, begleitet von einem sorgfältig redigirten Texte. Uns jeder weiteren Empfehlung enthaltend, erwähnen wir nur noch, daß die „Modenwelt“ außer der deutschen Original-Ausgabe noch in französischer, englischer, spanischer, italienischer, holländischer, dänischer und russischer Sprache, je in den Hauptstädten dieser Länder erscheint, daß die „Modenwelt“ also eine wirkliche europäische Zeitung ist.

B a c k n a n g.

Bei dem Unterzeichneten ist zu haben:
Prozeß und Urtheil gegen die Doppelmörderin Margar. Dorothea Stierlen
und gegen den
Mördergehilfen Christian Lukas Hörtig
mit den Bildnissen der beiden
Verbrecher.

Preis 6 Kr.
G. H. Kostenbader.

Hall. Naturalienpreise vom 20. Okt. 1866.

Fruchtgattungen.	Höchste.	Mittl.	Niederste
1. Centner Fernen . .	fl. 7 50	fl. 7 37	fl. 6 45
„ Gemischt . .	5 48	5 18	4 42
„ Roggen . .	5 42	5 29	5 24
„ Gerste . .	—	—	—
„ Haber . .	3 30	3 25	3 21
„ Erbsen . .	—	—	—

Murrthal-Bote.

Amts-, Anzeige- u. Unterhaltungsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang nebst Umgegend.
Nr. 129. Samstag den 27. Oktober 1866.

Fortbildungsschule.

In der nächsten Woche beginnt wieder der Abendunterricht in der Fortbildungsschule Derselbe wird an den Werktagen Abends von 7 1/2 bis 9 Uhr gegeben und umfaßt Rechnen, rechnende Geometrie, Briefschreiben und — unter Umständen — Buchführung. Anmeldungen sind am Montag und Dienstag, 29. und 30. d. Mts., Abends zwischen 7 1/2 und 8 1/2 Uhr zu machen. Solche Lehrlinge, welche die Anstalt zum ersten Mal besuchen, haben eine Aufnahmeprüfung zu bestehen. — Der Zeichenunterricht wird am nächsten Sonntag fortgesetzt und jeden Sonntag von 8 bis 9 1/2 Uhr Vormittags gegeben. — Die Meister wollen ihren Gehilfen und Lehrlingen hievon Mittheilung machen und letztere zu pünktlichem und fleißigem Besuche der Schule anhalten.
Backnang, 23. Oktober 1866.
R. Stadtpfarramt.
Mosler.

Unterweissach.

Haus-Verkauf.

Die Kinder des Gottlieb Eckert, Webers hier, verkaufen am nächsten
Montag den 29. d. Mts.
Nachmittags 1 Uhr
auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufstreich:
23,4 Rth. Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Scheuer unter einem Dach, mit gewölbtem Keller im Prekenack,
Einen Backofen beim Haus im Garten;
3/8 Mrg. 2,5 Rth. Gras- und Baumgarten in Hofwiesen beim Haus;
wozu die Liebhaber eingeladen werden.
Den 24. Okt. 1866. Schultheiß Kübler.

B a c k n a n g.

Acker-Verkauf.

Gemeinderath Lehmann dahier, als Pfleger der Pauline Breuninger, Kronenwirths Tochter von hier, wird
3/8 Mrg. 8,4 Rth. Acker, darunter 4,9 Rth. einmädiger Grasrain, am Kietenauer- oder Grösemeweg, neben dem Weg und Metzger Gottlieb Jung, mit Dinkel angeblümt, angekauft um 86 fl. pro Viertel;
am kommenden
Donnerstag den 1. November
Vormittags 11 Uhr
nochmals auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufstreich verkauft und sich sofort über die Genehmigung aussprechen, wozu die Liebhaber eingeladen werden.
Am 26. Oktober 1866.
Rathschreiber Krauth.

B a c k n a n g.

Acker-Verkauf.

Jacob Breuninger aus Welzheim und Genossen werden
1 1/8 Mrg. 38,4 Rth. Acker am Köthlensweg oder Krehenbach, neben Gemeinderath Lehmann und Tuchscheerer Friederichs Wittwe, mit hohem Klee angeblümt, angekauft um 55 fl. pro Viertel,
am kommenden
Donnerstag den 1. November
Vormittags 11 Uhr
nochmals auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufstreich verkauft und sich sofort über die Genehmigung aussprechen, wozu die Liebhaber eingeladen werden.
Am 26. Oktober 1866.
Rathschreiber Krauth.

B a c k n a n g.

Logis zu vermieten.

Das untere Logis des Wagenlast'schen Hauses in der Apacher Vorstadt ist auf Martini d. J. zu vermieten.
Näheres bei der Stadtpflege.

P f ä h l e.

In meine Weinberge brauche ich 8—12,000 Pfähle; gebe den eichenen den Vorzug, nehme aber auch forchene. Sie müssen aus Spaltholz gefertigt, glatt geschmitten und gespitzt sein und in diesem Zustande eine Länge von 6—7' und an der dünnsten Stelle noch 5 Zoll im Umfang haben. Sie sind spätestens im Monat März frei an eine Eisenbahnstation abzuliefern. Wer mir bis 15. November d. J. das niederste Angebot auf die Lieferung im Ganzen oder theilweise zuschickt, erhält sie. Bei jeder Ablieferung erfolgt Baarzahlung.
Stuttgart den 27. Oktober 1866.
Prof. C. Dillmann.

B a c k n a n g.

Fahrniß-Versteigerung.

Wittwoch den 31. Oktober
von Morgens 9 Uhr an
wird Jakob Gall in der Sulzbacher Vorstadt eine Fahrniß-Versteigerung abhalten, wobei zum Verkauf kommt:
Frauenkleider, Leibweißzeug, Küchen-Geschirr, Schreinwerk, worunter zwei Kleiderkästen, 1 Bettlade, Wehltruhe; Fuß und Bandgeschirr und sonst allerlei Hausrath;
wozu die Liebhaber eingeladen werden.

